

PROTOKOLL

=====

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "FUER DAS ALTER"
vom 26. Januar 1932, vormittags 10 Uhr, in Zurich, Zunfthaus zur Waag

Anwesend HH Dr. F. Wegmann, Präsident, Oberst de Marval, Vizepräsident,
Fraulein M. Alioth, Frau Dr. Langner-Bleuler, HH Direktor
Altherr, Dr. J. Choffat, Oberst Feldmann, Direktor Giorgio,
Nationalrat Gropierre, Nationalrat Maechler, Dekan Walser,
W. Ammann, Sekretar

Entschuldigt HH W. Gurtler, Quastor, Redaktor Auf der Maur, Dr.
Bierbaum, Domherr Zurkinden

Tagesordnung

1. Protokoll
2. Stand der Organisation
3. Abgeordnetenversammlung
4. Aussprache über die durch die Abstimmung
vom 6. Dezember entstandene Situation
5. Altersfürsorge in den Berggegenden
6. Sammlungspropaganda
7. Mitteilungen
8. Unvorhergesehenes

Der Präsident heisst die beiden neuen Mitglieder herzlich willkommen. Fräulein M Alioth ist auf unsern Wunsch von der Schweiz Gemeinnützigen Gesellschaft gewählt worden, womit Frau Dr Langner zu unserer Freude eine Kollegin erhält, Dr J Choffat tritt in die Lücke ein, die durch den Tod von Herrn Direktor Genoud entstanden ist.

1 Das Protokoll der letzten Sitzung vom 16 September 1931 wird genehmigt.

2 Stand der Organisation Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugestellte Rapport hat folgenden Wortlaut:

Aargau Von H Allemann ist im Grossen Rat eine Motion eingereicht worden, wodurch der Regierungsrat beauftragt wird, beförderlich Bericht und Antrag zu stellen über die Einführung und Finanzierung der Alters- und Hinterlassenenversicherung im Kanton Aargau.

Appenzell A -Rh Nach-Zeitungsmeldungen ist das Sammlungsergebnis infolge Wiederdurchführung einer Hauskollekte von Fr 9,825 im Jahre 1930 auf Fr 14,364 gestiegen, bleibt aber hinter der letzten früheren Hauskollekte von Fr 22,359 wesentlich zurück.

Baselland Als Nachfolgerin von H Glättli ist Frl A Waibel Kassierin des Kantonalkomitees geworden.

Genf Präsident des Kantonalkomitees ist der Sous-directeur du Bureau central de Bienfaisance, M Amberger.

Solothurn Das Sammlungsergebnis beträgt Fr 24,843 gegenüber Fr 24,075 im Vorjahr und Fr 23,292 im Jahre 1929. Leider hat der Kassier, Prof Dr A Kaufmann, demissioniert.

Waadt Das Sammlungsergebnis ist von Fr 10,432 auf Fr 19,129 oder - wenn der Anteil am Ertrag des 14 April wie bisher dazugerechnet wird - auf Fr 23,417 gestiegen. Der bisherige Kassier, J Schilliger ist zum "secrétaire général" vorgerückt und durch G de Mestral in Vevey als Kassier ersetzt worden. Von B Méan ist im Grossen Rat eine Motion eingereicht worden, wodurch der Staatsrat eingeladen wird, die Zinsen des Versicherungsfonds ganz oder teilweise für eine Altersbeihilfe an im Kanton niedergelassene Schweizerbürger zu verwenden.

Zurich Das Bruttoresultat der Sammlung beläuft sich auf Fr 267,885 gegen Fr 289,968 im Vorjahre. Der Zürcher Kantonsrat hat gemäss Antrag des Regierungsrates dem Kantonalkomitee für das Jahr 1931/32 einen einmaligen Beitrag von Fr 500,000 gewährt unter Auflage gewisser Bedingungen, die notgedrungen akzeptiert werden mussten. Im Zürcher Kantonsrat ist eine Interpellation Werder anhängig über Verwirklichung der Alters- & Hinterlassenenversicherung auf kantonalem Boden.

Der Sekretar teilt ergänzend mit, dass das st gallische Kantonalkomitee von der Regierung für das Jahr 1931 einen Staatsbeitrag von Fr 100,000 - erhalten hat, womit unsern Wünschen in vollem Umfang Rechnung getragen worden ist - Am 23 Januar hat der Sekretar auf Einladung hin an der Einweihung der Cité-Vieillesse in Genf teilgenommen und nach der Eröffnungsrede von Direktor Jaques und einer Ansprache von Stadtpräsident Schönau namens des Direktionskomitees ein paar Worte gesprochen Die Leitung hofft auf einen nochmaligen Beitrag der Stiftung

Es ist die Frage zu entscheiden, ob das waadtlandische Kantonalkomitee, das letztes Frühjahr mit Erfolg bemüht war, seine Postchecksammlung ergiebiger zu gestalten, weiterhin von seinem jährlichen Anteil an der Sammlung des 14 April, die Abgabe an die Zentralkasse zu entrichten habe Auf unsere Anfrage, was es zu tun gedenke, hat es gefragt, was wir wünschen

Nach einer das Für und Wider erörternden Aussprache beschliesst das Direktionskomitee, dem waadtlandischen Kantonalkomitee sei der Wunsch auszudrücken, es möge nach wie vor die Abgabe auch von seinem Anteil an der Sammlung des 14 April bezahlen

Oberst Feldmann berichtet, die bernische Regierung habe die jährliche Subvention an die Stiftung von Fr 100,000 auf Fr 200,000 erhöht

Nationalrat Maechler hat um des guten Einvernehmens willen die Erhöhung der Subvention an das st gallische Kantonalkomitee auf Fr 100,000 befürwortet

Oberst de Marval bringt das Gesuch des neuenburgischen Kantonalkomitees um eine ausserordentliche Hilfe der Gesamtstiftung zur Sprache und schildert die infolge der anhaltenden Krise entstandene schwierige Lage dieses Komitees Je nach dem Beitrag der Zentralkasse wird es seine Unterstützungstätigkeit mehr oder weniger einschränken müssen

Nach eingehender Diskussion nimmt das Direktionskomitee für heute in Aussicht, bei der seinerzeitigen Vorbereitung der Spenden der diesjährigen Abgeordnetenversammlung einen Beitrag von Fr 12,000 - an das Neuenburger Kantonalkomitee vorzuschlagen

3 Abgeordnetenversammlung

Der Präsident verzichtet mit Rücksicht auf die Teilnahme fast aller Anwesenden an der letzten Abgeordnetenversammlung und unter Hinweis auf den in der Dezembernummer von "Pro Senectute" erschienenen Bericht auf den gewohnten Rückblick auf jene Tagung

4 Die Aussprache über die durch die Abstimmung vom 6 Dezember entstandene Situation wird durch den Sekretar mit seiner kurzen Orientierung eingeleitet. Sowohl über die Gründe der Verwerfung als über die daraus zu ziehenden Schlüsse gehen die Ansichten in der Bevölkerung und in der Presse stark auseinander. Die Initiative der Gegner bietet zu schweren Bedenken Anlass und wird voraussichtlich zu einem Gegenvorschlag der Bundesversammlung führen. Am willkommensten wäre uns natürlich die Erhöhung der Subvention an die Stiftung auf 5 Mill. Franken, doch wird sie kaum von der Bundesversammlung angenommen werden. In welcher Richtung eine neue Lösung der Alters- und Hinterlassenenversicherung gesucht werden muss, ist schwer zu sagen. Es handelt sich darum, die grundsätzlichen Freunde der Versicherung in beiden Lagern nach und nach wieder zusammenzubringen. Zunächst werden die privaten Lebensversicherungsgesellschaften nochmals be- grusst werden müssen, um ihre Vorschläge zu erfahren. Auch die Möglichkeit einer Versicherung durch die Berufsverbände wird weiter abzuklären sein. Eine Klassenversicherung wird schwerlich Anklang finden, eine obligatorische Versicherung für Arbeiter und Angestellte mit freiwilliger Versicherung für weitere Bevölkerungskreise würde eine viel kostspieligere Verwaltung erfordern als das verworfene Gesetz. Vielleicht ist die Lösungsmöglichkeit in der Richtung einer Bedarfsversicherung zu suchen, die nur die wirklich wohlhabenden Kreise vom Rentenbezug ausschliesse.

Der Präsident erwähnt einen neuen Vorschlag von Nationalrat Sulzer, die freiwillige Versicherung analog zur Fürsorgeversicherung auszubauen.

Nationalrat Gros-pierre wirft die Frage auf, ob die Stiftung nicht, unabhängig von der Initiative, um eine Erhöhung der Bundes-subvention nachsuchen konnte.

Direktor Giorgio macht darauf aufmerksam, dass die Initiative innert Jahresfrist vom Tage an, wo sie der Bundesversammlung unterbreitet worden ist, der Volksabstimmung unterstellt werden muss. Die Bundesversammlung wird in der Marzsession das Zustandekommen der Initiative erwahren und den Bundesrat beauftragen, ihr materiell Bericht zu erstatten. Er begrusst eine Eingabe der Stiftung an den Bundesrat, dem es nur angenehm sein kann, wenn er sich bei der Prüfung der Initiative und eines allfalligen Gegenvorschlages auf die Anregungen der Stiftung berufen kann. Der Bedarfsversicherung steht er ablehnend gegenüber. Festzuhalten ist die völlige Ideenlosigkeit der Gegner. Vorläufig wird nichts anderes übrig bleiben als die privaten Lebensversicherungsgesellschaften einzuladen, passende Vorschläge zu machen.

Oberst Feldmann betrachtet es als unsere Pflicht, den Mut nicht zu verlieren und den Alten zu helfen.

Oberst de Marval halt es zurzeit nicht für unsere Aufgabe, die Versicherungsfrage wieder aufzunehmen. Unsere Sorge gehört den bedürftigen Alten. Er unterstützt den Vorschlag von Nationalrat GrosPierre, ein Gesuch um einen höheren Bundesbeitrag schon für 1932 zu stellen.

Nationalrat GrosPierre betont, dass die Stiftung der gegebenen Träger für eine Altershilfe des Bundes und es daher unnütz sei, andere Organisationen zu schaffen.

Direktor Giorgio begrusst eine Lösung durch die Stiftung, welche das Odium der Armenpflege zu vermeiden trachtet. Es ist allerdings fraglich, ob an die Stiftung, deren Hilfstätigkeit auf dem Fundament der Freiwilligkeit aufgebaut ist, grosse Summen gegeben werden. Es käme etwa noch einmal so viel, als sie auf dem Wege der freiwilligen Sammlung aufbringt, in Frage.

Das Direktionskomitee beschliesst die baldige Einreichung eines Beitragsgesuches an den Bund und zwar für einen wesentlich höheren Summe als die bisher jährlich empfangene.

5 Altersfursorge in den Berggegenden

Wahrend im letzten Winter ca Fr. 5,500 - für Zulagen an alte Leute in den Berggegenden, welche von den Kantonalkomitees regelmässig unterstützt werden, verausgabt worden sind, wurden im Winter 1931/32 bisjetzt Fr 6,390 - für diesen Zweck aufgewendet, und zwar für Bern Fr.870 -, Luzern Fr 400 -, Uri Fr 490 -, Schwyz Fr.660 -, Nidwalden Fr 190 -, Appenzell A -Rh. Fr.630 -, Appenzell I -Rh. Fr.550 -, St Gallen Fr 340 -, Graubünden Fr 800 - Tessin Fr.730 - und Wallis Fr 730 - Es ist unumgänglich, dieses Jahr der Abgeordnetenversammlung einen erhöhten Kredit zu beantragen, denn es tritt aus manchen Gesuchen eine grosse Not zutage

6 Sammlungspropaganda

Es wird wiederum die Herausgabe eines Plakates und eines Bildes auf die Sammlung hin beschlossen und die aus Oberst de Marval, W Gurtler und Dr W Bierbaum bestehende Kommission beauftragt, gemeinsam mit dem Sekretar die passende Wahl zu treffen

7 Mitteilungen

a) Das Bundesamt für Sozialversicherung teilte uns mit Schreiben vom 7. Dezember mit, dass der Bundesrat in seiner Sitzung vom 27 November 1931 Bericht und Rechnung unserer Stiftung für das Jahr 1930 genehmigt hat

b) In der Erbschaftsangelegenheit von Frau E Streuli-Rusch sel ist mit dem überlebenden Ehemann ein Vergleich zustande gekommen durch Erbverteilungsvertrag vom 27 November 1931, worin er der Stiftung "Für das Alter" bezw den 3 als Erben eingesetzten Kantonalkomitees Appenzell A Rh, Zug und Zürich binnen 2 Monaten die Zahlung von 1 Million Franken nebst Zins von 4 1/2% seit 13 Bebruar 1931 zusichert Die Leistung ist inzwischen an uns erfolgt und wird im Verhältnis von 3/4 zu je 1/8 unter die 3 Komitees verteilt, welche im Verhältnis ihres Erbanteils an den entstandenen Kosten partizipieren

c) Das Bureau des Direktionskomitees hat Herrn Bundespräsident Motta zum 60 Geburtstag ein Glückwunschsreiben mit Blumen gesandt und ihm Fr 1000 - zur Verwendung für Altersfürsorge zur Verfügung gestellt. Mit Schreiben vom 4 Januar, das verlesen wird, dankt unser Stiftungspräsident für diese Aufmerksamkeit.

Schluss der Sitzung 1 Uhr

Der Präsident

Der Sekretär

Dr. Hermann W. Aumann

Stand der Organisation .

Aargau. Von H. Allemann ist im Grossen Rat eine Motion eingereicht worden, wodurch der Regierungsrat beauftragt wird, beförderlich Bericht und Antrag zu stellen über die Einführung und Finanzierung der Alters- & Hinterlassenenversicherung im Kanton Aargau.

Appenzell A.Rh. Nach Zeitungsmeldungen ist das Sammlungsergebnis infolge Wiederdurchführung einer Hauskollekte von Fr. 9'825 im Jahre 1930 auf Fr. 14'364 gestiegen, bleibt aber hinter der letzten frühern Hauskollekte von Fr. 22'359 wesentlich zurück.

Baselland. Als Nachfolgerin von H. Glättli ist Fräulein A. Waibel Kassierin des Kantonalkomitees geworden.

Genf. Präsident des Kantonalkomitees ist der Sous-directeur du Bureau central de Beinfaisance, M. Amberger.

Solothurn. Das Sammelergebnis beträgt Fr. 24'843 gegenüber Fr. 24'076 im Vorjahr und Fr. 23'292 im Jahre 1929. Leider hat der Kassier, Prof. Dr. A. Kaufmann, demissioniert.

Waadt. Das Sammlungsergebnis ist von Fr. 10'432 auf Fr. 19'129 oder - wenn der Anteil am Ertrag des 14. April wie bisher hinzugerechnet wird - auf Fr. 23'417 gestiegen. Der bisherige Kassier J. Schilliger ist zum "secrétaire général" vorgerückt und durch G. de Mestral in Vevey als Kassier ersetzt worden. Von B. Méan ist im Grossen Rat eine Motion eingereicht worden, wodurch der Staatsrat eingeladen wird, die Zinsen des Versicherungsfonds ganz oder teilweise für eine Altersbeihilfe an im Kanton niedergelassene Schweizerbürger zu verwenden.

Zürich. Das Bruttoresultat der Sammlung beläuft sich auf Fr. 267'885 gegen Fr. 289'968 im Vorjahre. Der Zürcher Kantonsrat hat gemäss Antrag des Regierungsrates dem Kantonalkomitee für das Jahr 1931/32 einen einmaligen Beitrag von Fr. 500'000 gewährt unter Auflage gewisser Bedingungen, die notgedrungen akzeptiert werden mussten. Im Zürcher Kantonsrat ist eine Interpellation Werder anhängig über Verwirklichung der Alters- & Hinterlassenenversicherung auf kantonalem Boden.